

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 33 (1917)

**Heft:** 34

**Rubrik:** Brennmaterial-Versorgung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Brennmaterial-Versorgung.

**Der Jahresbedarf des Kantons Zürich an Kohlen (Steinkohlen, Röls, Brilets und andern Kohlensorten)** beträgt 224,000 Tonnen. Der Jahresbedarf an Holz beläuft sich auf 404,000 Ster. Die im September 1917 stattgehabte Bestandesaufnahme ergab einen Vorrat von 71,000 Tonnen Kohlen und 230,000 Ster Holz. Der zurzeit ungedeckte Bedarf von Kohle und Holz ist demgemäß ein außerordentlich und unerwartet großer. Bis jetzt wurden unserm Kanton monatlich 6400 Tonnen Kohlen zugeteilt. Es ermöglichte dies eine fünfzigprozentige Rationierung der Gemeinden. Nun ist aber in neuerer Zeit eine fast gänzliche Stockung der Kohlenzufuhr eingetreten. Sofern sie anhalten sollte, wären die Behörden gezwungen, noch weitere einschneidende Sparmaßnahmen anzuordnen. Da auch der Holzbedarf bei weitem nicht gedeckt ist, müssen die Holzschläge voraussichtlich noch bedeutend erhöht werden, und es ist der Kanton Zürich außerdem auf beträchtliche Holzzufuhren aus andern Kantonen unbedingt angewiesen. Es ist unerlässlich, daß sich jedermann beim Brennstoffverbrauch aufs äußerste einschränkt.

## Bergbau.

**Die Ausräumungsarbeiten des Stollens im Steinkohlenbergwerk Gottishalden bei Horgen (Zürich)** werden in etwa 10 Tagen beendet sein. Der Stollen war vollständig unter Wasser und konnte erst nach manchen Versuchen mit Hilfe einer elektrisch angetriebenen Pumpe trocken gelegt werden. Das Kohlenstück ist von erheblicher Mächtigkeit und dürfte die Förderung von täglich 30—40 Zentner erlauben, deren Verkaufspreis auf etwa Fr. 3.— angesetzt werden soll. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Kohle, namentlich für Hausbrand vortheilhaft verwendet werden kann.

**Steinkohlen im Aargau.** In der „Goldquellenhöhle“ des Bades Schwarzenberg bei Nettach hat der Besitzer Stelnegger eine zwanzig Zentimeter dicke Steinkohlenader entdeckt. Die Verbrennungsproben haben äußerst günstige Ergebnisse gezeigt. Bei Prof. Dr. Heim in Zürich wird ein Gutachten eingeholt.

**Kohlenlager bei Ermatingen (Thurgau).** Gegenwärtig wird auch beim Wolfsberg von zwei bergbaugewohnten internierten deutschen Soldaten unter Leitung eines Ingenieurs nach Kohlen gesucht.

**Bergbau im Wallis.** Die Herren Ruchonnet & Dagon in Lausanne haben beim Staatsrat die Bewilligung einer Anthrazitmine nachgesucht, gegelen auf Gebiet der Gemeinden Ergisch, Turtmann, Niedergesteln und Fischoll. César Gros in St. Maurice und Jn. Pierre Rappaz in Evionnaz haben sich um die Konzession eines Blei- und Nickelbergwerkes auf dem Gebiete von Evionnaz beworben und J. Goldschmitt in Zürich um ein solches von Kupfer auf dem Gebiete von St. Martin im Eringtal.

## Verschiedenes.

† Hans Bachmann, Professor der Kunstgewerbeschule in Luzern starb am 13. November im Alter von 65½ Jahren. Der Verstorben, ein bekannter schweizerischer Künstler, war Mitglied der eldgenössischen Kunstkommission und früher auch Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Zürich. Prof. Hans Bachmann, der in Düsseldorf studierte, war Besitzer mehrerer bronzer, silberner und goldener Medaillen von internationalen Kunstaustellungen, so von Antwerpen vom Jahre 1895, von

Berlin vom Jahre 1896, sowie von der Großen goldenen Ehrenmedaille von der internationalen Kunstaustellung in London vom Jahre 1887.

† Malermeister Caspar Sommer in Dielsdorf (Zürich) starb am 9. November im Alter von 43 Jahren.

**Bestandesaufnahme an Eisenblech und Eisen- und Stahldraht.** (Amtlich mitgeteilt.) Wir verweisen auf die im Schweizerischen Handelsamtssblatt Nr. 269 vom 16. November 1917 erschienenen Verfügung des Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements, wonach sämtliche Bestände an Eisenblech und Eisen- und Stahldraht beschlagnahmt sind. Die Bestände sind bis spätestens zum 25. November 1917 der unterzeichneten Stelle (äußeres Vollwerk 35) zu melden.

**Schweizer. Volkswirtschaftsdepartement Bern, Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft**

**Sektion Eisen- und Stahlversorgung der Schweizergasse.** Der Schweizerische Schulrat hat nachfolgenden Studierenden der Eidgenössischen Technischen Hochschule auf Grund der abgelegten Prüfungen das Diplom erteilt:

**Als Bauingenieur:** Berger Fritz von Ostringen (Aargau); Burkhard Kamill von Gampel (Wallis); Fatio Georges von Genf; Helerli Walter von Gais (Appenzell A. Rh.); Marchion Joh. Peter von Valendas (Graubünden); Stevener Albert von Carouge (Genf). **Als Kultur-Ingenieur:** Stauffacher Jakob von Matt (Glarus). **Als Maschinen-Ingenieur:** Ab der Halde Peter von Brunnadern (St. Gallen); Alamartine Léon E. J. von Genf; Amrein Ernst von Eich (Luzern); Coutau Fernand von Genf. **Als Elektroingenieur:** Beusch Willy von Grabs (St. Gallen); Bupo Thero M. von São Paulo (Brasilien). **Als Ingenieur-Chemiker:** Furrer Emil von Zürich; Tauber Friedrich Adolf von Wien (Österreich); Tschudy Peter von Schwanden (Glarus). **Als Fachlehrer in mathematisch physikalischer Richtung:** Urech Auguste von Seon (Aargau).

**Schweizerischer Arbeitsmarkt.** Die Zunahme des Arbeiterbedarfes im Oktober beschränkte sich größtenteils auf Maurer, Bauhandlanger und Erdarbeiter, sowie auf landwirtschaftliche Arbeitskräfte, wogegen die Nachfrage nach Berufsarbeitern, besonders Metallarbeitern und Hilfsarbeitern (Hilfsarbeiterinnen) der Maschinen- bzw. Kriegsindustrie abgenommen hat. Ebenso hat die Verdienstlosigkeit, in der Hotel-, Uhren-, Stickerei- und Seidenbandindustrie zugenommen.

**Das ständige Musterlager der Schweizer Mustermesse in Basel** wurde von Bundesrat Dr. Calonder, ferner den Kommissionen des National- und Ständerates für die Basler Rheinhafen-Anlage, von Herrn Generaldirektor der S. B. B. Dinkelmann, sowie weiteren Funktionären der Bundesverwaltung bestätigt. Die Besucher äußerten sich sehr anerkennend über die neue nationale Institution. Der wirtschaftliche Wert des ständigen Musterlagers tritt immer deutlicher zutage.

**Wissenschaftliche Zentralstelle für Industrie und Gewerbe.** Die Direktion des Schweizer. Gewerbeverbandes hat einen Beschlusentwurf genehmigt betreffend Errichtung einer wissenschaftlichen Zentralstelle für Industrie und Gewerbe, nach Vorschlag von Dr. Kütt (Zürich).

**Dörranlage Pfäffikon (Schwyz).** (Korr.) Während andere kleinere Dörreinrichtungen ihren Betrieb einstellten, ist die vom Bezirk Höfe in der Stahlfabrik Pfäffikon errichtete Dörranlage noch immer im vollen Gange. Etwa 15 der Schule enlassene Kinder und circa 10 bis 15 Frauen finden gute Beschäftigung. Der Betrieb ist maschinell eingerichtet und auf über 1000 Kunden wird das Dörrgeschäft besorgt.